



PP 9320 Arbon
 Telefon 071 440 18 30
 www.felix-arbon.ch
 felix@mediarbon.ch
 Auflage: 13 300
 24. Jahrgang

felix.

POPP
 poppag.ch

Popp AG | Feldstrasse 6 | 9326 Horn
 071 844 10 70 | info@poppag.ch

11. November 2022

Grünes Licht für Sanierung



8

Mit hohem Energieaufwand wird das Raduner-Areal von Altlasten befreit



3

Endlich «käffelä» in Freidorf



5

Deckel für den Energiefonds?



11

Strassen liegen im Dunkeln



16

Vier für den 118-Nachwuchs



Schnitzelabend
ab 13. November 2022

Jeden Sonntagabend im Winter ab 17.30 Uhr können Sie sich mit der ganzen Familie vergnügen. Wir bieten Ihnen verschiedene Sorten Schnitzel mit Ihrer Wunschpanade an, dazu geniessen Sie eine passende Beilage. Ganz klassisch wie Zuhause servieren wir Ihnen eine Schüssel Salat im Voraus. Unser Motto «unkompliziert und gemütlich».

Wir freuen uns, Sie mit Ihrer Familie begrüßen zu dürfen.

Kosten pro Person CHF 27.00
Kinder (bis 12 Jahre) pro Altersjahr CHF 2.00

Hotel Restaurant Seegarten,
Seestrasse 66, 9320 Arbon
+41 71 447 57 57,
info@hotelseegarten.ch

MARSCHNER BILDER



Offenes Atelier

Hanspeter Marschner, Kunstschaffender in Arbon, öffnet anlänglich seines 80. Geburtstages sein Atelier an fünf Samstagen.

Er malt abstrakte Bilder in Acryl, Öl und Mischtechnik auf Leinwand und andere Malgründe. Gedankenspiele, vielfältig, bunt und poetisch. Vorbild ist die Natur.

Alle Besucherinnen und Besucher sind herzlich willkommen, sich im Atelier umzusehen. Falls ein Bild gefällt, kann es auf Probe mit nach Hause genommen werden, um zu sehen ob es passt. Originalbilder haben besondere Ausstrahlungskraft.

Offenes Atelier: 5./12./19./26. November und 3. Dezember jeweils 11 bis 16 Uhr.

Friedenstrasse 7, Arbon
077 497 14 56
www.marschnerbilder.ch

paddy sport
arbon

Aktuell
Saison-Skimiete

Tolle Wintertextilien für die ganze Familie.

Kinderangebot
Ski/Skischuhe & Stöcke
pro Saison (nur solange Vorrat)

ab Fr.
99.-

Paddy's Sport AG • Salwiesenstrasse 10 • 9320 Arbon
Tel. 071 440 41 42 • www.paddysport.ch

AKTUELL

Vanessa Schudel eröffnet heute Freitag um 11.11 Uhr die Kaffee- und Weinbar «Weinkristall»

Mehr Gastro für Freidorf

Seit Jahren wünschen sich die Anwohnerinnen und Anwohner von Freidorf ein Café. Ab heute hat ihre Durststrecke ein Ende.

Üppige Polstermöbel, Tische aus alten Weinfässern und eine 180-Grad Aussicht auf den Bodensee und den Alpstein, dazu Kaffee, Wein, Snacks und Kuchen. Das ist «Weinkristall», die neue Kaffee- und Weinbar in Freidorf. Betrieben wird sie von der 35-jährigen Vanessa Schudel. Im Dorf ist sie kein unbekanntes Gesicht. Die letzten neun Jahre arbeitete sie im Restaurant Mammertsberg als Direktionsassistentin. Heute Freitag eröffnet sie direkt gegenüber, neben dem Bahnhof ihren eigenen Betrieb. «Mir war immer schon klar, dass ich mich selbstständig machen möchte», erzählt sie beim Gespräch auf der Terrasse ihres Lokals. Als der «Mammertsberg» dieses Jahr unter Silvio Germann neu eröffnete, ergriff Schudel die Chance, sich etwas Eigenes aufzubauen.

Nachfrage war gross

Mit dem Lokal an der Schulstrasse 1 hatte sie schon länger geliebäugelt. «Ich habe mich immer gefragt, warum diese riesige Ladenfläche leer steht.» Quasi über Nacht entwarf sie ein Konzept und startete im Anschluss eine Online-Umfrage in der Gemeinde. «Ich wollte die Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner abholen.» Die Resonanz war enorm. Rund 160 Rückmeldungen gingen bei Schudel zu den Themen wie Angebot oder Öffnungszeiten ein. Gemeindepräsident Gallus Hasler überrascht dies kaum. «Die Bevölkerung hat sich schon lange ein neues Gastronomieangebot in Freidorf gewünscht.» Die Nachfrage sei entsprechend gross gewesen.

WM mit einem Glas Wein

Schudel, die den Betrieb vorerst alleine führen wird, öffnet von Mittwoch bis Sonntag jeweils ab 10 Uhr durchgehend bis mindestens 21 Uhr (mit Ausnahme von Sonntag, da



Vanessa Schudel in ihrer neuen Kaffee- und Weinbar in Freidorf.

schliesst sie um 17.30 Uhr). Tagsüber ist das «Weinkristall» ein Café, abends eine Bar. Darin integriert ist ein kleiner Laden mit kulinarischen Artikeln wie Nudeln, Pesto, Wein und Gebäck. Speziell: Das ganze Mobiliar steht ebenfalls zum Verkauf. Die Gastgeberin möchte einen Ort zum Wohlfühlen und Geniessen schaffen. Dabei ist sie sich bewusst, dass ihr Interieur nicht dem klassischen Dorfcafé entspricht. «Aber ich will nicht dasselbe machen, wie alle anderen.» In den vergangenen Wochen sei sie während der Vorbereitungsarbeiten von Spaziergängern immer wieder gefragt worden: «Das sieht so edel aus, können wir hier überhaupt hinein?» Ihre Antwort: «Ja, natürlich. Hier sind alle willkommen.» Der «Weinkristall» solle ein neuer Treffpunkt im Dorf werden. Entsprechend überträgt Schudel die WM-Spiele – natürlich mit passender Weinkarte – hat eine Kinderecke eingerichtet und plant im Dezember einen Adventsnachmittag.

Freidorf ist nicht Zürich

Auf die Frage, warum Schudel sich für einen Gastronomiebetrieb im ländlichen Freidorf entschieden hat, antwortet sie: «Ich bin in St. Gallen aufgewachsen, in der Ostschweiz verwurzelt

und Freidorf ist mein Zuhause.» Seit über acht Jahren wohnt sie in der Gemeinde und will hier etwas bewegen. «Wir haben in Freidorf einen Bahnhof und mehrere Coiffeur-Läden, aber einen Kaffee trinken kann man nirgends.» Sie ist überzeugt, dass ihr Konzept funktioniert. Aber natürlich müsse man realistisch bleiben. «Wir sind hier am Bahnhof Roggwil-Berg nicht am Zürcher Hauptbahnhof.» Trotzdem habe der Standort einiges zu bieten. Schudel deutet auf die Aussicht: «Ich meine, sehen Sie sich das an!» kim

Wie weiter mit Roggwils Zentrum?

Die Bestrebungen zur Belebung der Freidorfer Gastronomieszene lassen einen nicht umhinkommen zu fragen: Wie steht es denn um die Belebung des Roggwiler Zentrums? Nach der öffentlichen Mitwirkung im Februar diesen Jahres hat die Kommission Zentrum Roggwil in Zusammenarbeit mit externen Fachplanern eine Projektstudie erarbeitet. Die Ergebnisse daraus werden der Bevölkerung am Samstag, 19. November, um 9 Uhr in der Mehrzweckhalle Freidorf vorgestellt.

DEFACTO

Mitgestalten angesagt!

Mit Pop-up-Büros sammelt die Stadt Ideen und Anliegen zur Verbesserung unserer Lebensräume. Nicht nur Erwachsene können teilnehmen, auch Kinder und Jugendliche sind gefragt. Sie erhalten auf direktem Weg die Möglichkeit, der Stadt ihre Wünsche und Anregungen mitzuteilen und so ihre Umgebung mitzugestalten. Man nimmt sich für jede Person ausführlich Zeit, fragt nach und notiert. Als ich diese Anlässe meiner Schulklasse ankündigte, wurde dies erstaunt und mit Begeisterung aufgenommen und es wurden schon im Schulzimmer lebhaft Ideen diskutiert. Diesen Samstag können nun in einem Stadtworkshop gesammelte Ideen weiterentwickelt werden. Wieder sind neben Erwachsenen auch Kinder und Jugendliche eingeladen, mitzuwirken. Wer genauere Informationen dazu haben möchte, erhält diese unter anderem mit anschaulichen Erklärvideo, welche so gestaltet sind, dass auch Kinder sie verstehen können. Diese Aktionen sind eine wirksame Art, den Kindern zu zeigen, wie unsere Demokratie funktioniert. Wir sind gefragt und wir können uns an der Diskussion beteiligen; wir dürfen unsere Anliegen und Wünsche anmelden und sie stossen auf offene Ohren. Es wird nicht einfach über unsere Köpfe hinweg geplant und entschieden. So könnte Demokratie funktionieren. Packen wir's an!



Judith Huber,
EVP Arbon

AUTO KELLER
ARBON

Camper Days



12. + 13. Nov. 11.00 - 16.00 Uhr

Wir zeigen Ihnen gerne unsern „roten Bus“ und laden Sie zu einem Imbiss ein!
Ab sofort für Ferien 2023 buchbar. Buchen Sie frühzeitig.

Auto Keller Arbon GmbH, Roland Keller, St. Gallerstrasse 115, 9320 Arbon

BURKARTSHOF
Speiserestaurant



Ralph Schär 9315 Neukirch-Egnach
Tel. 071 477 13 02 info@burkartshof.ch

METZGETE im «Burki»

Donnerstag, 10. Nov. 2022 ab 11.30 Uhr
Freitag, 11. Nov. 2022 ab 11.30 Uhr
Samstag, 12. Nov. 2022 ab 11.30 Uhr
Sonntag, 13. Nov. 2022 ab 11.30 Uhr

– Es hüt solangs hüt –
Auf Ihren Besuch freut sich das «Burki-Team»

Metzgete



10. November ab 17.00 Uhr

11. - 13. November ab 11.30 Uhr

Restaurant / Bar Neustadt
St.Gallerstrasse 42
9320 Arbon
Tel. 078/848 39 36



eyyo
men's shop

Reduziert

50% auf das gesamte Sortiment

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Ihr Eyyi-men's-Shop-Team

Bahnhofstrasse 30, 9320 Arbon,
T 071 446 52 32, Fax 071 440 21 18

ALLTAG

Aus dem Stadthaus

Aufhebung Parkplätze Seestrass

Zwischen der Seemoosholzstrasse und dem Rehweg wird gegenwärtig der Wohnpark Seegarten erstellt. Noch diesen Monat werden entlang der Baustelle an der Seestrassse Parkfelder aufgehoben, da die Flächen in Zusammenhang mit den Bauarbeiten benötigt werden. Nach Fertigstellung der Überbauung werden an dieser Stelle Besucherparkplätze realisiert.

Mitteilungen aus dem Stadtrat

Im März hat der Arboner Stadtrat beschlossen, die Tourismusstrukturen strategisch neu auszurichten. Die Abteilung Freizeit/Sport/Liegenschaften wurde in der Folge damit beauftragt, eine neue Leistungsvereinbarung zwischen der Stadt Arbon und Thurgau Tourismus auszuarbeiten. An seiner Sitzung vom 24. Oktober hat der Stadtrat diese Vereinbarung gutgeheissen. Sie tritt per Anfang 2023 in Kraft.

Nachtragskredit

Im Erdgeschoss des Stadthauses wurden 2021 die Büroräumlichkeiten der Bereiche Sicherheit und Sozialversicherungsamt kundenfreundlicher gestaltet. Für Arbeiten, die erst 2022 umgesetzt werden konnten, sowie neues Mobiliar hat der Stadtrat einen Nachtragskredit in Höhe von 40 000 Franken genehmigt.

Sanierung Camping Buchhorn

In den Jahren 2023 und 2024 stehen auf dem Campingplatz Buchhorn Instandhaltungsarbeiten an. Im Zuge dieser Arbeiten soll der Platz nicht nur saniert, sondern auch aufgewertet werden. Aus diesem Grund hat der Stadtrat die Anderegg Tourismus Denkfabrik mit der Erarbeitung einer Vorstudie beauftragt. Das Kostendach dafür liegt bei 15 000 Franken.

(Fortsetzung in Spalte rechts)

Stadtparlament diskutiert Reglement zum Energiefonds

«Schliesst Lücke auf dem Weg zu Netto-Null»



Beim Bau von Solaranlagen, können bei der Stadt Arbon Fördergelder beantragt werden. (Bild: Symbolbild Unsplash)

Das Thema Energie reisst im Arboner Stadtparlament nicht ab. An der Sitzung diese Woche wurden unter anderem die Obergrenze des Energiefonds und die Eignerstrategie für die Arbon Energie AG debattiert.

In der ersten Lesung des neuen Reglements für den Energie- und Umweltfonds der Stadt Arbon stiess deren Inhalt fraktionsübergreifend auf Zustimmung. Das Reglement schliesse eine wichtige Lücke auf dem Weg zur Netto-Null-Gesellschaft, betonte Daniel Bachofen (SP), Präsident der vorberatenden Kommission. Er stellt jedoch auch klar, dass Arbon mit diesem neuen Reglement keineswegs eine Vorreiterrolle einnehme. Andere Gemeinden seien in diesen Belangen bereits weit fortgeschritten.

Mehr Klarheit schaffen

Das Reglement für den Energie- und Umweltfonds der Stadt soll künftig Klarheit über die Verwendung der Fondsgelder sowie die Zuständigkeiten, die Höhe des Fonds und die Speisung desselben geben. Bis anhin waren diese Sachverhalte nicht einheitlich reglementiert. Fördergelder aus dem Fonds sind für die Verbesserung der Energieeffizienz,

zur Förderung von erneuerbaren Energien, des Langsamverkehrs und der Biodiversität zu verwenden. Konkret bedeutet dies, dass sowohl Massnahmen wie die Installation einer Wärmepumpe oder einer Solarstromanlage als auch E-Lastenfahräder und Dachbegrünungen gefördert werden können. Von den Geldern profitieren können sowohl private als auch juristische Personen, nicht jedoch die Stadt, öffentlich-rechtliche Körperschaften oder Firmen, an denen die Stadt finanziell mitbeteiligt ist.

Obergrenze nicht definiert

Die Höhe des Fonds beläuft sich auf jährlich mindestens 300 000 Franken. Gespiessen wird er aus der Erfolgsrechnung der Stadt Arbon. Die fehlende Obergrenze begründet der zuständige Stadtrat Didi Feuerle damit, dass der Fonds mittels Schenkungen oder zusätzliche Abgaben, zum Beispiel durch die Arbon Energie AG, auch über diesen Betrag hinaus gehen könne, und damit mehr Fördergelder ausbezahlt werden könnten. Auf die Nachfrage von Parlamentarier Bill Mistura (SVP), ob denn mit der «Arbon Energie» entsprechende Verhandlungen liefen, verneint Feuerle.

(Fortsetzung auf Seite 7)

Beförderung zum Leutnant

Des Weiteren hat der Stadtrat folgende Beförderungen in der Arboner Feuerwehr genehmigt:

- Leutnant Andreas Brüschiweiler zum Hauptmann
- Leutnant Steffen Helfenberger zum Oberleutnant

Wahlen und Abstimmungen

Die Stadt Arbon sowie die Primarschulgemeinde und Sekundarschulgemeinde Arbon führen einen gemeinsamen Versand der Stimmunterlagen durch. Die Stimmberechtigten erhalten das Material in einem einzigen Kuvert zugestellt. Am Sonntag, 27. November, entscheiden die Stimmberechtigten von Arbon über folgende Vorlagen:

- Kanton**
- Objektkredit von 16 300 000 Franken für den Erweiterungsbau der Kantonsschule Frauenfeld
- Bezirk Arbon**
- Bezirksgericht Arbon: 2. Wahlgang Ersatzwahl einer Berufsrichterin oder eine Berufsrichters
- Stadt Arbon**
- Budget 2023
- Primarschulgemeinde Arbon**
- Budget 2023
 - Erwerb Römerstrasse 29
- Sekundarschulgemeinde Arbon**
- Budget 2023

Brieflich Stimmende müssen darauf achten, dass die Unterlagen bis spätestens zur Schliessung der Urnen am Abstimmungssonntag um 11 Uhr bei der Stadt Arbon eintreffen. Der Stimmausweis muss unterschrieben sein. Alle Stimm- und Wahlzettel von Kanton, Stadt und Schulgemeinden sind in das beigelegte C5-Lochkuvert oder einen anderen neutralen Briefumschlag zu legen und zu verschliessen. Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte dem Stimmausweis. Sollte das Stimmmaterial unvollständig sein, kann das Fehlende bei der Stadtkanzlei bezogen werden.

Medienstelle Arbon

oeko boiler®

SPAREN SIE BIS ZU 80% ENERGIE
gegenüber herkömmlichen Boilern!

JETZT UMSTEIGEN!



Arbon | Romanshorn | St.Gallen
www.haustechnik-eugster.ch

WASSER. BAD. ENERGIE.



HAUSTECHNIK EUGSTER



Stadtworkshop
Weier plus

Gestalten Sie Ihr Quartier rund um den Weier – zwischen WerkZwei, Stacherholz und Brühlstrasse – mit! Gemeinsam werden Ideen für die zukünftige Entwicklung erarbeitet. Eingeladen sind alle mit Bezug zum Ortsteil.

Samstag, 12. November 2022
9.30 bis 14.00 Uhr, mit Lunch
Bildungszentrum Arbon, Standstrasse 2

Teilnahme ab 10 Jahren.
Für jüngere Kinder wird eine Kinderbetreuung angeboten.
Anmeldung an gesellschaft@arbon.ch oder 071 447 14 91.

IDEEN WERK STATT

Vom 19. November bis 4. Dezember auch online auf meinThurgau mitwirken!

Weitere Informationen zum Projekt:
www.arbon.ch/weierplus



müller

Hochbau und Sportplatzbeläge

zu vermieten in Freidorf TG

Lagerfläche
(im Freien, 483 m²)
ab sofort oder nach Vereinbarung



amuellerag.ch

A. Müller AG
Käserstrasse 5a, 9306 Freidorf
071 242 67 20 / info@amuellerag.ch




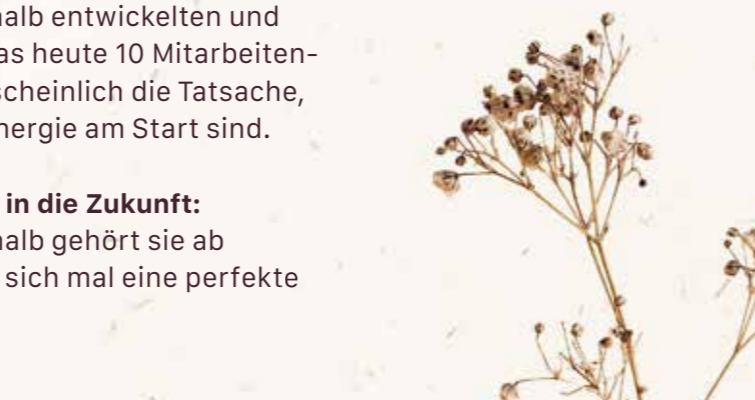
Die Sisters kennt man.

Seit Jahren sind Monika und Daniela die Adressen, wenn es um gute Haarschnitte für Frau oder Mann geht. Aber nicht nur deshalb entwickelten und führten die Schwestern ein erfolgreiches Business, das heute 10 Mitarbeitende beschäftigt. Doch was ist ihr Erfolgsrezept? Wahrscheinlich die Tatsache, dass die beiden mit enorm viel Passion, Freude und Energie am Start sind.

Viel lieber als in die Vergangenheit schauen wir aber in die Zukunft:

Und in diese passt Joëlle einfach perfekt. Genau deshalb gehört sie ab sofort fest zum Dreiergespann der Sisters. Das nennt sich mal eine perfekte Nachfolgeregelung!

 /coiffeur.sisters



Das Sisters-Team legt Hand an.

Einladung zum
Neueröffnungs-Apéro:
19.11.2022, 11:00–16:00 Uhr

Geniessen und auf die Zukunft von Sisters Hairlounge anstossen!

 **VITRINE**

SP Arbon stellt Kandidaten vor

Nachdem die SP Arbon im September Daniel Bachofen als Stadtratskandidaten nominierte, läutet sie nun auch den Wahlkampf fürs Stadtparlament ein. An ihrer Parteiversammlung vom Dienstagabend, 15. November, stellen sich die Kandidatinnen und Kandidaten für die Stadtparlamentswahlen vor. Ausserdem wird über das Budget der Stadt sowie der Schulen informiert und diskutiert. Der Anlass beginnt und 19.30 Uhr und findet im SP-Parteilokal statt (vis-à-vis Promenadenschulhaus). pd.

Grünliberale Bezirk Arbon empfehlen Styger

Die GLP Bezirk Arbon spricht sich für die Wahl von Pascal Styger (FDP) als Berufsrichter aus. Als jetziger Gerichtsschreiber am Bezirksgericht Arbon kenne er den Betrieb und habe beste Voraussetzungen für das Amt, begründet die Partei ihre Wahlempfehlung. Der zweite Wahlgang für die Ersatzwahl des frei werdenden Sitzes am Bezirksgericht Arbon findet am 27. November statt. Nachdem Manuel Wunderlin (SP) nach dem ersten Wahlgang seine Kandidatur zurückgezogen hatte, verbleiben Pascal Styger und Renato Forster (Die Mitte) im Rennen um den Berufsrichter-Sitz. kim/pd.

(Fortsetzung von Seite 5)

In Form eines Energierappens oder ähnlicher Abgaben wäre dies jedoch möglich. Darum auch die gewählte Formulierung von «mindestens 300 000 Franken.» Eine Formulierung, die von Arturo Testa (EVP) und Riquet Heller (FDP) in Frage gestellt wurde. Letzterer betonte, dass sowohl Roggwil als auch Weinfeld einen Deckel für ihre Energiefonds kennen würden. Beides Gemeinden, deren Reglemente zur Erarbeitung der Arboner Variante als Hilfestellung beigezogen wurden. Riquet Hellers Antrag, im Reglement eine Obergrenze festzusetzen, wurde jedoch mit 11-Ja zu 16-Nein-Stimmen abgelehnt. Ob es bei diesem Entscheid bleiben wird, ist noch nicht sicher. Die zweite Lesung des Reglements ist auf die Parlamentssitzung vom 13. Dezember vorgesehen. Es ist also durchaus möglich, dass die Obergrenze des Fonds noch einmal verhandelt wird.

Eignerstrategie spaltet Parlament

Bis zum Beginn der neuen Legislatur nicht mehr verhandelt wird hingegen die Eignerstrategie für die Arbon Energie AG. In einem Postulat von Daniel Bachofen, Cornelia Wetzel (beide SP/Grüne), Cyrill Stadler (FDP/XMV), Aurelio Petti (Die Mitte/EVP) und Ruedi Daepf (SVP) forderten diese, die Eignerstrategie der Arbon Energie um konkrete Ziele zur

Energiewende und dem Ausstieg aus nicht erneuerbarer Energie zu ergänzen. Solche Ziele würden dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung den Rücken stärken, um noch mehr Entscheide im Sinne der Energiewende zu fällen. Obwohl im Parlament der Fakt unbestritten war, dass es ums Klima nicht gut bestellt sei, teilte das Postulat die Anwesenden in zwei Lager. Wetzel stellte die rhetorische Frage in den Raum: «Wollen Sie, dass «Arbon Energie» einen klaren Auftrag der Stadt zur Energiewende hat?» Und die Hälfte der Parlamentarier beantwortete diese mit Ja. Der Rest ging scheinbar mit dem Stadtrat einig. Dieser erachtet die aktuelle Eignerstrategie als gut. «Ökologische, soziale sowie lokale Aspekte werden in der aktuellen Eignerstrategie berücksichtigt», heisst es in der Antwort des Stadtrates auf das Postulat. Die von den Unterzeichneten geforderte Gleichstellung der ökologischen und wirtschaftlichen Ziele sei nicht zweckmässig, würden diese in der Praxis doch häufig im Widerspruch stehen. Eine bewusste Priorisierung dieser Ziele statt einer Gleichstellung erscheine deshalb zweckmässiger. In der Abstimmung, ob das Postulat an den Stadtrat überwiesen werde, kam es mit 14-Ja zu 14-Nein-Stimmen zu einem Patt. Mit der Stimme des Parlamentspräsidenten wurde das Postulat abgelehnt. kim

LESERBRIEFE

Die Alternative zu «Riva»

An der kürzlich durchgeführten Informationsveranstaltung der IG Seeufer ohne Hochhäuser sagte deren Mediensprecher, Andrea Vonlanthen, dass das Alternativprojekt der HRS (eine private Wohnüberbauung mit Eigentumswohnungen, ohne Hotelzimmer, Saal und Restaurant) eine «echte Alternative» sei. Doch er konnte sich nicht verkneifen noch anzuhängen, dass man darin dann doch noch gerne einen Gastronomie-Betrieb hätte. Man will also das «Riva»-Projekt mit öffentlich zugänglicher Parkanlage, Restaurant, Bar, Hotel und so weiter absolut nicht, aber so ganz ohne Gastronomie-Betrieb soll die Alternative dann doch nicht werden. Wie konsequent ist denn diese IG SoH wirklich? Man will etwas nicht, aber dann will man trotzdem noch etwas? Die IG SoH mit ihren Forderungen ist für mich sehr unglaubwürdig geworden! Ich unterstütze darum erst recht das Projekt «Riva».

Bernhard Elsener, Arbon

Aus dem Stadtparlament

Das Arboner Stadtparlament hat an seiner Sitzung vom 8. November folgende Traktanden behandelt:

Neues Reglement Energie- und Umweltfonds, 1. Lesung

Für die Vorbereitung des Reglements Energie- und Umweltfonds wurde eine vorberatende Kommission eingesetzt. Die Anpassungen wurden in 1. Lesung behandelt. Die 2. Lesung erfolgt voraussichtlich an der Parlamentssitzung vom 13. Dezember.

Motion Ergänzung der Gemeindeordnung um Bestimmung für fakultatives Referendum betreffend Gestaltungspläne von Felix Heller,

Cornelia Wetzel Togni, beide SP/Grüne, Ruedi Daepf, SVP, André Mägert, Riquet Heller, beide FDP/XMV, und Migga Hug, Die Mitte/EVP

Die Motion vom 22. März 2022 ist vom Stadtrat beantwortet worden. Nach der mündlichen Begründung durch Felix Heller, SP/Grüne, und der Beantwortung durch Stadtpräsident René Walther wird die Motion mit 16 Ja- gegenüber 12 Nein-Stimmen für erheblich erklärt. Der Stadtrat wird damit beauftragt, innert sechs Monaten eine gesetzliche Grundlage zu erarbeiten.

Postulat Klimafreundliche Eignerstrategie für Arbon Energie

AG von Daniel Bachofen, Cornelia Wetzel, beide SP/Grüne, Cyrill Stadler, FDP/XMV, Aurelio Petti, Die Mitte/EVP, Ruedi Daepf, SVP

Zum Postulat vom 22. März 2022 hat der Stadtrat Stellung genommen. Nach der mündlichen Begründung durch Daniel Bachofen, SP/Grüne, der Stellungnahme durch den zuständigen Ressortleiter, Stadtrat Didi Feuerle, und nach Diskussion wird das Postulat mit 14 Ja- zu 14 Nein-Stimmen mit Stichentscheid des Parlamentspräsidenten nicht an den Stadtrat überwiesen.

Interpellation Seeparksaal-Mietreduktion für einheimische

Vereine von Esther Straub, Die Mitte/EVP

Die Interpellation vom 7. Dezember 2021 ist vom Stadtrat fristgerecht beantwortet worden. Es wurde kein Antrag auf Diskussion gestellt. Nach der mündlichen Begründung von Esther Straub, Die Mitte/EVP, gilt der Vorstoss als beantwortet.

Parlamentarische Vorstösse

Es ist folgender Vorstoss eingegangen:
– Einfache Anfrage Musikpavillon von Linda Heller, SP/Grüne
Der Vorstoss wird dem Stadtrat zur Bearbeitung überwiesen.
Büro des Stadtparlaments



Unzählige Kabel führen zu den einzelnen Elektrosonden, die jeweils mehrere hundert Grad warm werden. Die Erde zwischen den einzelnen Sonden wird damit so weit erhitzt, dass die Altlasten im Boden verdampfen.



Zwei der fünf orangen Trafostationen, die zur Zeit zur Stromversorgung auf dem Raduner-Areal aufgestellt sind. Im blauen Container daneben wird der Strom in die für die Erderhitzung notwendige Form gebracht.

Mehr als 32 Jahre nach dem Kauf des Raduner-Areals kann die Peterhans AG mit der Altlastensanierung loslegen – trotz hohem Energieverbrauch

Energie für 2400 Jahre heizt den Boden

Kurze Zeit sah es so aus, als ob sich die Sanierung des Raduner-Areals aufgrund der Stromversorgungslage auf unbestimmte Zeit verschieben würde. Doch Anfang Woche gab der Kanton der Peterhans AG grünes Licht. Ein Entscheid, der Unmengen an Strom fliessen lässt.

Hinter dem Denner in Horn sieht es zur Zeit ziemlich futuristisch aus. In regelmässigen Abständen ragen Elektrosonden aus dem Boden, alle an mehrere Kabel angeschlossen. Darüber schweben Röhren, gestützt von schmalen Pfeilern. Zwei solcher mit einer Art Plane belegter Flächen sind zur Zeit auf dem Raduner-Areal zu finden. Ihr Nutzen: Das Verdampfen von Altlasten durch Erhitzung der Erde. Die Aufbauarbeiten des dafür verantwortlichen Unternehmens Krüger Veolia sind zur Zeit noch am Laufen. «In wenigen Tagen werden wir loslegen können», erklärt Reto Peterhans, Inhaber der Reto Peterhans AG. Als seine Firma vor etwas mehr als 32 Jahren das Gelände der Raduner AG abgekauft hatte, sei ihm nicht bewusst gewesen, dass er ein stark sanierungsbedürftiges Stück Land erwirbt. Dies behauptet Peterhans, obwohl bereits damals bekannt war, dass die Raduner AG mit ihrer Textilveredelung das Gelände stark kontaminiert hatte. «Wir waren damals relativ blauäugig», kommentiert er nüchtern. Dass mehrere Jahrzehnte, gefüllt mit Rechtsstreiten und Unklarheiten über die Verantwortung und Finanzierung der Sanierung, auf ihn warten würden, habe er nicht kommen sehen.

Energiesituation kein Hindernis
Anfang Jahr sah es danach aus, als ob der Sanierung nun nichts mehr im Weg stehen würde. In Zusammenarbeit mit dem Kanton wurde das beschriebene Verfahren ausgewählt, da es als optimal eingeschätzt wurde. Vorbereitungen wurden getätigt, Häuser abgestützt, die Infrastruktur für die Sanierung eingerichtet. «Dann



Röhren in der Luft und Elektrosonden fast 20 Meter tief im Boden: So wird das Raduner-Areal von seinen Altlasten befreit.

kam die Energiekrise», erinnert sich Peterhans. Der Kanton wollte deshalb prüfen, ob die Durchführung der Sanierung angesichts einer möglichen Energiemangellage sinnvoll sei. Denn bei der Sanierung wird eine Energiemenge von 8,5 Gigawattstunden benötigt. Zum Vergleich: In einem typischen Zweipersonen-Haushalt würde es rund 2400 Jahre dauern, bis diese Energiemenge verbraucht wäre. Nichtsdestotrotz heisst es Anfang dieser Woche in einer Medienmitteilung der Thurgauer Staatskanzlei: «Das Raduner-Areal muss saniert werden.» Man habe diesen Entscheid aufgrund der in der vergangenen Woche vom Bund veröffentlichten Studie zur Stromversorgungslage im bevorstehenden Winter getroffen, erklärt Marco Sacchetti den Entscheid. Der Thurgauer Generalsekretär des Departements für Bau und Umwelt betont, dass in dieser Studie die Aussicht auf eine Verbesserung der Stromversorgungslage im nächsten Winter nicht besser, sondern eher prekärer sei. Müsste man also die Sanierungsarbeiten anhalten, würden zu der bereits getätigten Investition für den Aufbau der Infrastruktur, die sich laut Reto Peterhans auf rund

sieben Millionen Franken belaufen, auch noch Kosten von 120 000 Franken pro Monat für die Instandhaltung der technischen Ausrüstung anfallen. «Und dann wissen wir noch immer nicht, wann und zu welchen Kosten in der Zukunft saniert werden kann», resümiert Marco Sacchetti. Auch Umweltschäden am Material müssten in die Rechnung mitaufgenommen werden, wirft Reto Peterhans seine Bedenken ein: «Alles liegt offen da, wie bei einer Operation am offenen Herz.» All dies würde den Steuerzahlenden treffen, denn 90 Prozent der Sanierungskosten werden von Bund, Kanton und der Gemeinde Horn bezahlt, die restlichen 10 Prozent von der Peterhans AG.

Der Prüfung standgehalten
Die Freigabe des Sanierungsstarts sei in der Gesamtschau die sinnvollste Lösung, so Marco Sacchetti. Dass, obwohl selbst in der Mitteilung des Kantons von möglichen Versorgungsengpässen berichtet wird und die Bevölkerung zur Zeit durch eine Kampagne des Bundes auf den privaten Energieverbrauch sensibilisiert wird. Ein Paradox? Das sieht der Generalsekretär anders: «Aus meiner

Sicht haben wir verantwortungsvoll gehandelt.» Genau weil aktuell die Sensibilisierung der Bevölkerung so hoch sei, habe man die Prüfung der Sanierungsdurchführung vorgenommen. Und sei eben zum bereits erläuterten Beschluss gekommen. «Wir sind natürlich froh über den Entscheid des Kantons», teilt Peterhans mit. Sie hätten einen langen Atem gebraucht, aber es ginge nicht anders. Auf die Frage, ob er sich nicht manchmal heimlich gewünscht habe, das Areal nie gekauft zu haben, antwortet er lachend: «Nein, für mich stand immer fest, dass sich alles einrenken wird.» Nun gehe es noch bis im Frühjahr 2023 und dann sei das Gelände saniert. Zur Zeit arbeite man bereits an Gestaltungsplänen für das Areal. «Hoffentlich gibt es dann mal was «Gfreuts.» An eine Pause ist bei der Peterhans AG auf jeden Fall nicht zu denken: Es würden bereits Gespräche zur Umzonung der Parzelle mit der Gemeinde Horn angestrebt, da die im Richtplan vorgegebenen 20 Prozent Gewerbeanteil neben 80 Prozent Wohnanteil als unsinnig empfunden werden. Ziel sei es, das Gewerbe auf 10 Prozent beschränken zu können. Laura Gansner

Am Horner Seeufer wird ein Biber-Appartement gebaut

Eine neue Wohnung für den Horner Biber

Bei den Sanierungsarbeiten des Raduner-Areals kam ein Biberbau zu Schaden. Nun soll am Horner Seeufer ein Neu-Biberbau entstehen.

Ingenieur für das Biberhaus: «Der Biber breitet sich immer mehr aus.» Typischerweise siedle er sich in Flüssen und kleineren Gewässern an. Aufgrund der zunehmenden Population müsse aber auch der See als Siedlungsgebiet in Betracht gezogen werden. «Der stark variierende Wasserspiegel macht es hier jedoch schwieriger, einen passenden Bau zu errichten.» Dennoch soll genau dies mit der Ersatzmassnahme versucht werden, wie ein Blick in das Baugesuch zeigt. Der Biberbau wird direkt unterhalb der Grillstelle zwischen Schwärzibach und dem Eingang zum Horner Hafen gebaut. Bis Ende März muss der Bau laut Vorgabe des Kantons fertiggestellt werden. Da die Biber-Wohnung aufgrund der Sanierungsarbeiten verlegt wird, werden die anfallenden Kosten von 27 000 Franken gleich der Sanierungsfinanzierung zu 90 Prozent vom Staat und zu 10 Prozent von der Peterhans AG gestemmt. Ob der Biber dann tatsächlich einziehen wird, ist nur zu hoffen. «Wenn ein guter Rückzugsort gebaut wird, könnte aber auch ein anderer Biber einziehen», erklärt Bosshard.

Im Dezember will «Mettler2Invest» Gestaltungsplan vorstellen

Orientierungsveranstaltung zum Arrivée kommt

Anfang Jahr präsentierte «Mettler2Invest» das Siegerprojekt «Arrivée» für die Überbauung auf ihrem Teil des Raduner-Areals. Im Juli schreibt das Thurgauer Tagblatt von 1500 Interessenten für die 200 Wohneinheiten. Diese Angabe sei mit Vorsicht zu genießen, klärt Daniela Preisig auf. Die Leiterin für Marketing und Kommunikation bei «Mettler2Invest» erläutert, dass sich unter den Interessenbekundungen erfahrungsgemäss auch faule Eier wie neugierige Nachbarn oder doppelte Einträge befinden würden. Einige würden ausserdem

freiwillig aus dem Rennen aussteigen: «Die Interessenten brauchen einen langen Atem», betont Preisig. Schliesslich werden die Verkaufsunterlagen mit Grundrissen sowie Kauf- oder Mietpreisen frühestens im Frühling 2023 herausgegeben, die ersten Wohnungen voraussichtlich im Jahr 2025 einzugsbereit sein. Erste Anhaltspunkte sind jedoch in Aussicht: Im Dezember will das Unternehmen für die Entwicklung von Immobilienprojekten den Gestaltungsplan für das «Arrivée» Interessenten vorstellen. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

«Messe am See» kommt 2024 zurück nach Arbon

Nach der erfolgreichen Durchführung der «Messe am See» in Romanshorn mit rund 17 000 Besucherinnen und Besuchern kommt die Oberthurgauer Gewerbesmesse 2024 wieder nach Arbon. Eigentlich wäre Amriswil 2024 zum Handkuss gekommen, doch der Amriswiler Gewerbeverein und andere Interessenvertretungen zeigten wenig Begeisterung und erteilten der Messe eine Absage. Dies teilte der Vorstand des Vereins Messe am See am Montag an seiner Hauptversammlung mit. Man sei über diesen Entscheid nicht allzu enttäuscht, teilte Vereinspräsident Michael Willi mit. Denn es wurde bereits eine Lösung gefunden: Statt 2026 führt nun die Stadt Arbon die Messe bereits zwei Jahre früher durch und freut sich, die erfolgreiche Oberthurgauer Veranstaltung 2024 erneut im Seeparksaal beheimaten zu dürfen. Für den Messeverein hat dies durchaus Vorteile: «Wir starten nicht bei null», erklärt Willi. Die genauen Daten werden bald bekanntgegeben, voraussichtlich wird die Messe aber am Wochenende vom 22. bis 24. März 2024 stattfinden. Vorstand und Präsident verbleiben übrigens dieselben. Die rund 50 Teilnehmenden an der Hauptversammlung des Messervereins stellten sich geschlossen hinter Präsident Michael Willi und den Vorstand. pd.

Laiensonntag in der evang. Kirche Arbon

Am Sonntag, 13. November, um 9.30 Uhr findet ein etwas anderer Gottesdienst in der evangelischen Kirche statt. Seit vielen Jahren ist jeweils der zweite Sonntag im November der Laiensonntag. Für einmal hält nicht der Pfarrer oder die Pfarrerin die Predigt, sondern Laien. Mit grossem Engagement und Herzblut hat sich ein Team zum Thema «Begegnung wagen – Brücken schlagen» Gedanken gemacht und einen spannenden, abwechslungsreichen und attraktiven Gottesdienst vorbereitet. Zwischen dem Eingangsspiel und der Kollekte werden die Besuchenden gedanklich herausgefordert, aber auch musikalisch berührt. pd.

Die Feuerwehr Arbon probte den Ernstfall

Wenn das Schulhaus in Flammen steht



Mit der Drehleiter aus dem brennenden Schulhaus gerettet. Die Schlussübung der Arboner Feuerwehr war für die Kinder des Bergli Schulhauses ein Erlebnis. Mehr Bilder der Übung gibt es auf der «felix.»-Facebook-Seite zu entdecken.

Rauchschwaden steigen aus dem Bergli Schulhaus. Die Feuerwehr ist mit einem Grosseinsatz vor Ort. Schüler und Lehrpersonen sind in den Klassenzimmern eingesperrt und müssen dringend gerettet werden. Das war das Szenario der diesjährigen Schlussübung der Feuerwehr Arbon. Unterstützt wurde sie dabei von motivierten Schülerinnen und Schülern, die nur zu gerne die Figuren für diese Übung stellten. Beim anschliessenden Abendessen kim

im Arboner «Presswerk» hielt Feuerwehr Kommandant Felix Perrone eine Rückschau auf das vergangene Jahr. Insgesamt absolvierte die Feuerwehr Arbon 52 Einsätze. Davon waren 16 Brände und 19 Fehlalarme. Zu den grössten Einsätzen gehörte ein Brand im Dachstock eines Roggwiler Hauses, bei dem die Arboner der benachbarten Feuerwehr zur Seite stand, und der Baustellenbrand im Seemoosholz im Juli. kim

Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller Rita Walsler, Horn
 Grundeigentümer Rita Walsler, Horn
 Projektverfasser Rita Walsler, Horn
 Vorhaben Konzessionserneuerung für Laufbahnen (Schlipf)
 Parzelle 119
 Flurname/Ort Seestrassen 40, 9326 Horn

Öffentliche Auflage
 vom 11.11.2022 bis 30.11.2022
 Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).
 Horn, 07.11.22 Gemeindeverwaltung Horn TG

Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller Susanne und Heinz Göldi, Horn
 Grundeigentümer Susanne und Heinz Göldi, Horn
 Projektverfasser Mons Solar AG, Diepoldsau
 Vorhaben Luft/Wasser Wärmepumpe
 Parzelle 521
 Flurname/Ort Bachrüti 9a, 9326 Horn

Öffentliche Auflage
 vom 11.11.2022 bis 30.11.2022
 Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).
 Horn, 07.11.22 Gemeindeverwaltung Horn TG

Öffentliche Auflage Baugesuch

Gesuchsteller Politische Gemeinde Horn
 Grundeigentümer Politische Gemeinde Horn
 Projektverfasser Morgengegg Gervasi AG, Arbon
 Vorhaben Ersatzpflanzung Linde und Pappel im Freibad
 Parzellen 117 / 286
 Flurname/Ort Seestrassen 42a, 9326 Horn

Öffentliche Auflage
 vom 11.11.2022 bis 30.11.2022
 Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).
 Horn, 09.11.22 Gemeindeverwaltung Horn TG

Automower-Service Husqvarna

Die Rasensaison ist zu Ende. Deshalb empfehlen wir Ihnen einen optimalen Rundumservice für Ihren Automower, damit er im Frühling ohne Probleme vom Winterschlaf erwacht.

Für einen sensationellen Preis von CHF 199.90! (zzgl. MwSt.)

Der Service umfasst:

- Abholung/Überbringung bis zu 20 km gratis
- Sorgfältige Reinigung
- Neueste Software-Update
- Kontrolle aller elektronischen Bauteile (Defekte/Fehler)
- Drei neue Messer (montiert)
- Batterietest
- Funktionsprüfung mit Autocheck-Software
- Allgemeine Kontrolle

Handwerker-Shop | Pündtstrasse 1 | 9320 Arbon | Tel. 071 440 40 40 | Fax 071 440 40 25
 info@manserag.com | www.manserag.com | www.manser24.ch

Auto Keller Arbon

Möchten Sie Ihr Auto verkaufen?

St. Gallerstrasse 115, 9320 Arbon
 071 440 22 76 / info@auto-keller.ch
 www.auto-keller.ch

LESERBRIEF

Horner Rechtsanwalt als richtige Wahl

In bisherigen Leserbriefen wurde unter anderem darüber diskutiert, ob die Herkunft oder der Wohnort eines Berufsrichters relevant ist. Aus meiner Sicht absolut. Die aktuelle gesetzliche Situation verpflichtet einen Berufsrichter seinen Wohnsitz im Bezirk Arbon zu haben. Der Umstand, dass ein Kandidat im Bezirk aufgewachsen ist und diesen seit 33 Jahren kennt und schätzt, spricht umso mehr dafür, dass er die örtliche Situation und die Bevölkerung kennt und damit auch deren Beweggründe und Einstellungen. Renato Forster ist jedoch nicht nur Horner und kennt den Bezirk, er zeichnet sich als erfahrener Rechtsanwalt aus, bringt aus seiner Tätigkeit in der Privatwirtschaft Führungserfahrung mit, kennt die Aufgabenstellung eines Richters aufgrund seiner Praxistätigkeit beim Bezirksgericht Weinfelden und hat als Lehrbeauftragter an der Ostschweizer Malerfachschnule bewiesen, dass er Recht vermitteln und verständlich machen kann. Mich überzeugt damit das Gesamtpaket, die Erfahrung und auch die Person Renato Forster. Darum wähle ich auch im zweiten Wahlgang Renato Forster als Berufsrichter.
 Walter Baumgartner, Horn

Korrigenda

Im Leserbrief von Roland Etter, ehemaligem Gemeinderat von Steinach, im «felix.» von letzter Woche hat sich ein Fehler eingeschlichen. Die Gemeinde Steinach hatte für den Bau des Fernwärmenetzes Morgental Förderbeiträge in Höhe von 200 000 Franken bewilligt. Im «felix.» standen fälschlicherweise nur 20 000 Franken. Die Redaktion entschuldigt sich für die beim Redigieren verloren gegangene Null. red.

Bei der Strassenbeleuchtung wird gespart – so weit wie möglich

Sicherheit geht vor Sparmassnahmen



Gerade im Winter können schlecht beleuchtete Strassen ein Risiko sein.

Stromsparen ist zur Zeit überall angesagt, auch bei der Strassenbeleuchtung. Die «felix.»-Gemeinden erklären, wie sie Sparmassnahmen mit Sicherheit auf den Strassen zusammenbringen.

In einem Leserbrief von letzter Woche wurde Steinach dafür kritisiert, dass noch vor 20 Uhr die Strassenbeleuchtung an einer Stelle komplett ausgestellt war. Stromsparen könne nicht auf Kosten der Sicherheit von Autofahrenden und Fussgängern gehen, schreibt Doris Knoflach. Mit diesem Vorwurf konfrontiert reagiert der Steinacher Gemeindepräsident Michael Aebisegger ruhig: «Es handelte sich in diesem Fall um einen Defekt.» Das könne es geben, man hätte noch am selben Abend einen Fachmann losgeschickt, um das Problem zu beheben. Im Zuge der Energiesparmassnahmen werde aktuell die Strassenbeleuchtung von 23 Uhr bis 5.30 Uhr ausgeschaltet. «Mit Ausnahme von Kreuzungen und Fussgängerstreifen», betont Aebisegger. Ähnlich wird es in Roggwil gehandhabt. Gemeindepräsident Gallus Hasler erklärt: «Wie es auf den Kantonsstrassen läuft, gibt den Ton an.» Auch der Horner Gemeindepräsident Thomas Fehr versichert, dass man sich so weit wie möglich an der Umsetzung des Kantons orientieren

würde. Im Thurgau hat das kantonale Tiefbauamt diesbezüglich eine Nachtabschaltung von 23 Uhr bis 5.30 Uhr auf Kantonsstrassen beschlossen – unter Berücksichtigung der Verkehrssicherheit. Für das Sicherheitsgefühl sei es wichtig, nicht überall das Licht komplett auszustellen, betont auch Thomas Fehr: «Deshalb wird in Quartieren das Licht nur gedimmt.» Er fügt hinzu, dass es so oder so schwierig sei, es allen Recht zu machen: «Die einen beschwerten sich, wenn wir das Licht anlassen, die anderen, wenn wir es ausschalten.» Silvan Kieber, Geschäftsführer der Arbon Energie, erlebt als umsetzender der Sparmassnahmen dasselbe Dilemma. Er führt aus, dass in Arbon die Beleuchtung von Nebenstrassen teilweise ab 23 Uhr ausgeschaltet wird. Gut ein Drittel der Strassenlaternen seien inzwischen mit LED-Lampen ausgestattet, welche im Verlauf des Abends jeweils sukzessive gedimmt und ab den frühen Morgenstunden wieder erhellt würden. Laut IBG-Mitarbeiter Jürgen Heber, dem Verantwortlichen für die Berger Strassenbeleuchtung, werde es auf den Berger Strassen ähnlich gehandhabt. Aus Sicherheitsgründen würden keine Strassenzüge komplett ausgeschaltet, überall wo LED-Leuchten installiert seien, würde man dimmen. lg

LESERBRIEFE

Renato Forster auch im 2. Wahlgang

Renato Forster hat im ersten Wahlgang für den Ersatz eines Berufsrichters am Bezirksgericht Arbon das mit Abstand beste Resultat erzielt. Ganz offensichtlich sind viele Wählerinnen und Wähler von der Qualität des Kandidaten überzeugt. In der Tat kann sich der Leistungsausweis von Renato Forster sehen lassen: Der 33-Jährige leitet bei der AXA-Versicherung ein Team von 18 Rechtsanwälten. Davor war er am Bezirksgericht Weinfelden und bei Raggenbass Rechtsanwälte in Amriswil tätig. Forster ist seit jeher vermittelnd engagiert, geht offen auf Menschen zu, kann Probleme schnell erfassen und gerechte Lösungen aufzeigen. Wir wählen deshalb am 27. November aus voller Überzeugung Renato Forster als Berufsrichter am Bezirksgericht Arbon.
 Patrick und Esther Hug, Arbon

Renato Forster als Glücksfall

Am 27. November entscheiden Sie liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger über die Nachfolge von Ralph Zannoni als Berufsrichter am Bezirksgericht Arbon. Mit Renato Forster kandidiert ein Glücksfall für unseren Bezirk. Er bringt nicht nur vielseitige juristische Erfahrung mit, sei es bei Gericht oder in der Kanzlei, sondern kann mit Führungserfahrung und seiner jahrelangen Lehrtätigkeit in der Erwachsenenbildung überzeugen. Zudem erachte ich es als ein Privileg, innerhalb unserer Ortspartei, einen Juristen zu wissen, der konstruktiv debattiert und immer eine weitsichtige Denkweise an den Tag legt. Ich wähle mit Überzeugung den Horner Rechtsanwalt Renato Forster und empfehle Ihnen dies ebenfalls zu tun.

Andreas Bischof, Gemeinderat Horn



Walser-Hof
Roggwil TG
natürlich-frisch

Degustations - Tag

Samstag 19. Nov. 8.00–19.00 Uhr

Degustieren Sie Köstlichkeiten vom Hofladen und hausgemachte Schnäpse & Liköre

Kleines Beizli zum Verweilen

Geschenkkörbe und Taschen

In unserem Hofladen finden Sie immer eine Auswahl an Geschenken.

Gerne stellen wir Ihnen individuelle Geschenke zusammen
(Auf Voranmeldung)

Fam. Walser, Neuhaus 4, 9325 Roggwil, 071/646 07 04, walser-hof.ch
Hofladen Öffnungszeiten: Täglich 7.30 Uhr -19.30 Uhr



Renato Forster
am 27. November 2022
als Berufsrichter

Die Mitte
Bezirk Arbon

Freiheit, Solidarität,
Verantwortung

Mit Weitsicht und Sachverstand

GLANZ PUNKTE

GESCHWISTER RÜNG

SEELEWEEMELI



Freitag,
25. Nov. 2022
19.30 Uhr

Kulturzentrum
Presswerk Arbon
Dietschweiler Saal
Abendkasse



Hochbau und Sportplatzbeläge

zu vermieten in Freidorf TG

Abstellplätze überdacht

für Wohnwagen / Camper / Schiffe
ca. 7,30 x 3,00 m / Stromanschluss

ab Frühjahr 2023 oder nach Vereinbarung



amuellerag.ch

A. Müller AG
Käsereistrasse 5a, 9306 Freidorf
071 242 67 20 / info@amuellerag.ch

TIPPS & TRENDS

Schweizer Erzählnacht in der Bibliothek Arbon

Im Rahmen der Schweizer Erzählnacht von heute Freitag, 11. November, präsentieren die Stadtbibliothek Arbon und die Chasperligruppe Sapperlot «Wenn de Seppel id Bibliothek gaht». Das «Chasperltheater» findet in den Räumlichkeiten der Stadtbibliothek statt. Vorstellungsbeginn ist um 16 Uhr, die Türöffnung um 15.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. pd.

Wenn die Beine nicht mehr wandern wollen

Herbstzeit ist Wanderzeit. Doch was, wenn die Beine nicht mehr so mitmachen, wie sie sollten? Die «Gefässmedizin Bodensee» organisiert am Donnerstag, 17. November, von 17 bis 20 Uhr einen Infoabend. Besuchende können sich bei Vorträgen von Fachpersonen zu den Themen Venenleiden, Krampfadern, Durchblutungsstörungen und Lymphödem informieren. Der Anlass findet an der Hamelstrasse 3 statt. pd.

Kerzenziehen in der EW-Werkstatt

Vom 12. bis 20. November findet das traditionelle Arboner Kerzenziehen in der alten EW-Werkstatt hinter der Stadtverwaltung statt. Die Öffnungszeiten sind von 9.30 bis 21 Uhr, mit Ausnahme vom 20. November, an diesem Tag ist nur bis 18 Uhr geöffnet. Der Reinerlös geht zu Gunsten karitativer Institutionen. pd.

Adventsmarkt im Bergli Schulhaus

Die Schulkinder vom Bergli haben in einer Projektwoche eigene Produkte hergestellt, die sie am Donnerstag, 17. November, um 17 Uhr am Adventsmarkt auf dem Areal des Bergli Schulhauses verkaufen werden. Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt. Zusätzlich werden Speisen und Getränke angeboten. Der Erlös wird zugunsten der Theodora-Stiftung gespendet. pd.

«Die Schweiz brennt» im MoMö morgen Samstag, ab 9 Uhr

Schnaps gehört nicht einfach nur in den Kafi



Brenner Mirco Bösch ist in seinem Element in der Destille des «MoMö».

Der Bevölkerung ein uraltes Handwerk wieder näher bringen, das will der Anlass «Die Schweiz brennt», der morgen Samstag, 12. November, schweizweit stattfindet. An vorderster Front mit dabei ist auch das Mosterei- und Brennereimuseum MoMö.

«Früher hat man den Schnaps einfach in den Kaffee gekippt, heute ist es ein Genussprodukt», sagt Mirco Bösch. Er ist Gastgeber und Brenner im «MoMö» und wird morgen Samstag zusammen mit weiteren Schweizer Produzenten seine Destillate im Zuge von «Die Schweiz brennt» präsentieren. Darunter auch der jüngst am Swiss Craft Spirits Festival zum Publikumsfavorite gekürte Fruchtbrand «Apple Jack». «Die meisten wissen, was ein

Gin, Whiskey oder Vodka ist, aber wie diese hergestellt werden und welche Möglichkeiten es dabei gibt, ist vielen nicht bekannt», erläutert Bösch. Und: Im Brennen stecke auch heute noch viel Handwerk – von der Auslese des besten Obstes über das Einmaischen bis hin zur Qualitätskontrolle, für die eine feine Nase unabdingbar sei. Wie der ganze Brennvorgang funktioniert, wird Mirco Bösch morgen Samstag live im «MoMö» demonstrieren. Ein Ticket für den Anlass «Die Schweiz brennt» kostet 19 Franken, darin inbegriffen ist die Degustation an allen Ständen vor Ort. Abends findet zudem eine Vorlesung von Alex Däppen aus seinem Buch «18 Schweizer Gin-Geschichten» statt. Details und Tickets unter www.momoe.ch. kim

Kultur im Atelier Fredi Thalmann in Berg

Der Verein Berglauf initiiert ein neues Kultur-Format in Berg. Im Atelier Fredi Thalmann findet ein Konzert mit dem Titel «Herbstliches, Menschliches, Allzumenschliches» statt. Die Besuchenden erwartet eine Kombination von Lyrik und Musik, komponiert von Thomas Kräuchi. Es spielt das Trio Ambiente mit Julia Kräuchi (Violine), Rahel Zellweger (Viola), Thomas Kräuchi (Klavier) und Lukas Krejčí (Sprecher). Der Anlass findet am Sonntag, 13. November, um 16 Uhr im Atelier Fredi Thalmann an der Dorfstrasse 11 in Berg statt. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. Anmeldung an: yvonne.kraeuchi@bluewin.ch. pd.

Geschichten aus dem Koffer mit Röbi Rabe

Marianne Wäpse kommt mit ihrem Raben Röbi in die Bibliothek Horn. In ihrem Geschichtenkoffer bringt sie eine fantasievolle, spannende und lustige Bilderbuchgeschichte mit. Zur Geschichte wird gespielt, gesungen und gebastelt. So können Kinder ein Bilderbuch mit allen Sinnen erleben und lustvoll ihre Sprach- und Lesekompetenz aufbauen. Die Vorlesestunde findet am Mittwoch, 16. November, von 15 bis 16 Uhr statt und richtet sich an Kinder im Alter von 4 bis 6 Jahren. Der Eintritt kostet 5 Franken. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. pd.

Damenchor Arbon singt mit Arboner Sängern

Mit dem Herbstkonzert «Mit Schwung ins neue Jahrhundert» vom Sonntag, 13. November, um 17 Uhr feiert der Damenchor Arbon den Anfang des neuen Jahrhunderts in der evangelischen Kirche in Arbon. Die Arboner Sänger werden das Programm mit ihren Liedern bereichern und die Sängerinnen vom Chor unterstützen. Mit einem Apéro im evangelischen Kirchgemeinde-Haus Arbon wird das Konzert gemütlich ausklingen und die letzten 100 Jahre des Damenchores Revue passieren lassen. pd.



Ihre Schreinerei in Arbon!

Schreinerei Magnus Moser AG
CH-9320 Arbon
Telefon 071 447 20 70
schreinerei-moser.com

| Innenausbau | Möbel | Einbauschränke |
| Küchen | Türen | Reparaturen |



Kleine Füchsin Friederike

Figurentheater für alle ab 4 Jahren
Sonntag, 20. November, 11 Uhr
in der Musikschule Arbon
Eintritt: 12 Franken pro Person

Reservation: CHORA Theater
Tel. 071 525 16 61 oder info@chora-theater.ch
www.chora-theater.ch

LESERBRIEF

Vorbildliche Organisation

Vor zwei Wochen wurde den angemeldeten Bewohnern der Alterssiedlung – vermutlich ebenso dem Pflegepersonal des Pflegeheims Bellevue – die zweite Covid-Auffrischungsimpfung vor Ort angeboten. Erforderliche Präsenz um 11 Uhr. Frisch ausgeschlafen, war ich ausnahmsweise um 10.30 Uhr startbereit. Zu meiner Überraschung klingelte es bereits um 10.30 Uhr an meiner Haustür. Frau Stübi: «Beeilen Sie sich bitte, Sie sind die Letzte!» Kaum zu glauben. Alles lief wie am Schnürchen. Das Entrée als bestuhltes Wartezimmer eingerichtet, war praktisch schon leer. Die Ärzte, das Pflege- und das Administrations-Personal nur noch harrend der allerletzten zu verrichtenden Dinge, in perfekt ausgestatteten Räumlichkeiten. Selbst ein Mandarinchicken wurde vorsorglich angeboten. Und am darauf folgenden Montag befand sich das neue Covid-Zertifikat bereits im Briefkasten!

Ich bin absolut sprachlos, gleichzeitig begeistert und weiss eine derart einmalige Organisation nicht nur hochzuschätzen, sondern bin Frau Stübi und ihren Mitarbeitenden zu ganz besonderem Dank verpflichtet, umso mehr als es sich hierbei nicht nur um eine hervorragende Organisation handelt – wie wir sie im Stoffel durch und durch erfahren dürfen – nein, um Vorbildlichkeit und Nachahmenswürdigkeit!

Hiermit wünsche ich mir aufrichtig, der «felix. der Woche» gelange – falls noch nicht vergeben – unbedingt mit Lob, Wertschätzung und freudigem Hoch an Frau Franziska Stübi und ihr Team!

Ursula Friedrich, Arbon

Vier Feuerwehrler stellen neue Jungfeuerwehr auf die Beine

«Wollen unsere Leidenschaft weiter geben»



Die kreativen Köpfe hinter dem «Junior Fire Team 93»: Beni Gautschi, Andreas Brandes, Dominic Würth und Beat Zimmermann.

Das «Junior Fire Team 93» ist die neuste Jungfeuerwehr in der Region. Kommandant Beni Gautschi erzählt, wie es dazu kam.

«Als wir das erste Mal bei einer Jungfeuerwehr hineingeschnuppert haben, hat uns das schwer beeindruckt», erzählt Beni Gautschi. Gemeinsam mit Beat Zimmermann, seinem Feuerwehr-Kollegen aus der Feuerwehr Wittenbach-Hägenschwil, sei er auf dieses Konzept der Nachwuchsförderung aufmerksam geworden. Beide waren sofort davon angetan: «Die Kinder und Jugendlichen waren alle so motiviert dabei.» Es brauchte nicht lange, da sassen sie mit dem Kommandanten der Feuerwehr Berg zusammen und es war eine beschlossene Sache: Gemeinsam soll eine Jungfeuerwehr entstehen. An diesem Punkt kamen Andreas Brandes und Dominic Würth aus der Berger Feuerwehr hinzu und das Team war komplett. Zusammen erarbeitete man Konzept und Name: «Junior

Fire Team 93». Sie alle würden mit dieser Arbeit ihre Leidenschaft für die Feuerwehr weitergeben wollen. «Wir sind halt angefressene Feuerwehrler», meint Gautschi schmunzelnd. Durch die Jungfeuerwehr könnten Kinder und Jugendliche bereits früh als Nachwuchs rekrutiert und für die Feuerwehr begeistert werden. Während in der Jungfeuerwehr noch in einem sicheren Rahmen geübt werde, können die volljährigen Mitglieder nach der abgeschlossenen Laufbahn im «Junior Fire Team 93» ohne weitere Ausbildung in die aktive Ortsfeuerwehr eintreten. «Mit unserem Training können wir fähigen Nachwuchs sichern.» In der neuen Jungfeuerwehr können Kinder ab der 5. Klasse an zehn Einsätzen pro Jahr jeweils an einem Samstagmorgen Feuerwehrluft schnuppern. Über die Organisation und Arbeit des «Junior Fire Team 93» informieren die Organisatoren diesen Samstag, 12. November, um 9.30 Uhr im Feuerwehrdepot Wittenbach. lg

felix.



DER WOCHE

Teilnehmende der Aktion Weihnachtspäckli
Der Sammeltag der «Aktion Weihnachtspäckli» in Arbon war ein Erfolg. Im Einkaufszentrum Novaseta konnten am letzten Samstag 530 Pakete mit Lebensmittel, Hygieneartikeln, Stricksachen, Spielsachen abgefüllt, verpackt und der Sammelzentrale zugeführt werden. Von dort aus werden sie in den nächsten Wochen an zahlreichen Kinder und Erwachsene aus Ost- und Südosteuropa verteilt, um diesen Freude und Hoffnung zu schenken. Für den Einsatz der Helfenden und Schenkenden gibt es diesen «felix. der Woche».

PRESSWERK KULTURZENTRUM



- 12.11. KIDS OF ADELAIDE KONZERT
- 19.11. 80ER/90ER PARTY EVENTHALLE
- 20.11. CHORA THEATER FIGURENTHEATER IM DIETSCHWEILER SAAL
- 24.11. SING&GIN RESTAURANT
- 25.11. GESCHWISTER KÜNG APPENZELER STREICHMUSIK IM DIETSCHWEILERSAAL
- 26.11. KASPERLITHEATER DIETSCHWEILERSAAL
- 07.12. DANA WOHNZIMMERKONZERT
- 11.12. DESIGN MARKET EVENTHALLE



PRESSWERK-ARBON.CH